

Frage der Militärkontrolle einem Unterausschuss übertragen werde. Außerdem wird in dem Antrag von der Reichsregierung gefordert, daß die gesamte Material in Sachen der Militärkontrolle dem Unterausschuss des auswärtigen Ausschusses unterbreitet. Die weiteren Verhandlungen des auswärtigen Ausschusses wurden daraufhin vertagt, da man erst die Beratung im Unterausschuss abwarten will.

Das „Journal“ ist richtig.

TU Paris, 3. Nov. (Hunfpr.) Zu der Sitzung des auswärtigen Ausschusses meinte das „Journal“, Stresemann habe sich trotz der heftigen Angriffe der Rechten als energischer Verteidiger der Politik von Thoiry bewährt. Leider sei er nicht in der Lage gewesen, effektive Beweise für den guten Fortschritt in den Verhandlungen über die Räumung der Rheinlande zu geben.

Am die Internationalisierung der europäischen Eisenbahnen.

Ein deutscher Vorschlag.

GA London, 3. Nov. Das vom Völkerbund eingesetzte Komitee für die Prüfung der europäischen Eisenbahnen hat heute in London eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung nahmen teil: Frankreich, England, die Tschechoslowakei, Dänemark, China, Griechenland, Italien, Deutschland und die Niederländischen Niederlande. Der deutsche Delegierte schlug vor, daß die europäischen Eisenbahnen unter der Aufsicht des Völkerbundes internationalisiert werden sollten, besonders im Hinblick auf den Ausbruch von Feindschaften zwischen zwei Nationen. Dieser Vorschlag wurde an eine Unterkommission verwiesen.

Derpendenzplan zur Verbesserung der Lage der Eisenbahn.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 3. Nov. Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dörp, hat heute die Vertreter der am Tarifverträge beteiligten Gewerkschaften empfangen und ihnen gesagt: Es ist unbedingt erforderlich, daß Leistung und Personal zusammenarbeiten, wenn das Unternehmen nicht verfallen soll. Der Generaldirektor sagte zu, daß er verstanden habe, für 1927 Mittel zur Verbesserung der Lage des Personals flüssig zu machen. Es ist beabsichtigt, die Beförderungssachen zu vereinfachen. Es soll durch die Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten das Betriebsklima in der Zukunft verbessert werden. Auch sollen in den mittleren Dienststellen Dienstaufsänger einberufen werden. Auch in der Frage der Bewährungsfrist für die anständigen Anstellung bei dem Vorkommen der Beförderungssache 1-IV, fuhr Dr. Dörp fort, will ich entgegenkommen. Ich werde dem Verwaltungsrat vorschlagen, diese Frist von 10 auf 15 Jahre herabzusetzen. Den Vorschlag hierzu werden nach meiner Schätzung 2000 Beamte genießen. Zu der vielumstrittenen Frage der Rückversicherung von fahrenden Beamten in das Arbeitsverhältnis meinte der Generaldirektor, daß zurzeit die Rente der Beamten der Reichsbahn sehr ansehnlich sei, daß von der behaupte ich, daß die Beamten der Reichsbahn nicht zu werden brauchen. Es diese ganz selbstverständlich werden kann, hängt von der Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens ab. Wir wollen versuchen, diese Beamten in anderen Berufen als Beamte unterzubringen. Auch für den Arbeiter hoffe ich, daß es im Laufe der Zeit gelingen wird, daß diejenigen, die lange Jahre hindurch treue Dienste geleistet haben, bei und wieder eine fröhliche Arbeitsstelle finden.

Eine Reichsnotgemeinschaft der deutschen Ärzte.

TU Gießen, 2. November. Die Not, in der sich ein großer Teil der deutschen Ärzte befindet, führte nunmehr zur Bildung einer Reichsnotgemeinschaft der deutschen Ärzte. Die neue Organisation hat das Ziel, durch kollegiales Zusammenwirken die durch die traurige Wirtschaftslage bedingte Not der Einzelärzte zu beheben. Die Zentrale befindet sich in Kassel, Briefkasten 5.

Es sollen wieder Titel verliehen werden.

Die Demokraten hatten im preussischen Landtag beantragt, daß künftig auch den leitenden Ärzten an öffentlichen Krankenhäusern der Professorentitel verliehen werden sollte. Dies war jedoch nicht möglich, da nach der Reichsverfassung die Verleihung von Titeln verboten ist. Nunmehr hat der Reichsminister des Innern geantwortet, daß er beabsichtigt, in nächster Zeit dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem die Verleihung von Titeln in geringem Umfang geregelt würde.

Wendung im Schiffel von Max Böls?

BA Berlin, 3. Nov. Der Reichsbahn-Ausschuss hat heute über den Fall Max Böls, der im Juni 1921 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war, eine Hauptverhandlung abgehalten. Gegen Böls haben inzwischen erklärt, daß sie ihre damals in der Aufregung gemachten Aussagen heute nicht mehr aufrecht erhalten können, insbesondere soweit sie die Leitung der Reichsbahn betreffen, für die Böls die lebenslängliche Zuchthausstrafe erhalten hat. Der Ausschuss beschloß, daß Böls die Verurteilung abgelehnt werden, welche die Verurteilung im Reichsbahnverfahren erreicht.

Der Reichsfinanzminister setzt sich durch.

Die Länder erkennen die Forderungen des Reiches für den Finanzausgleich an.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 2. Nov. Über die heutige Besprechung der Finanzminister der Länder mit dem Reichsfinanzminister zur Erörterung der Frage des Finanzausgleichs wird folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

„Es handelt sich um eine allgemeine Übereinkunft, die lediglich eine vorläufige Lösung der Finanzangelegenheiten darstellt. Es wird eine Lösung gesucht werden, die unter Berücksichtigung der bestehenden Grundlinien des Finanzausgleichs den Besonderheiten der finanziellen Lage während der Übergangszeit durch geeignete Maßnahmen Rechnung trägt.“

Dazu ist erläutert worden, daß die Konferenz der Finanzminister offensichtlich mit der grundsätzlichen Anerkennung der Politik des Reichsfinanzministers umgeben ist, aber auf der anderen Seite das Reichsfinanzministerium die Notwendigkeit einer finanziellen Hilfe des Reiches für die Länder auch im nächsten Jahre anerkennt, die mit ihren Einnahmen hinter dem Bedarf zurückbleiben. Die grundsätzliche im früheren Paragraphen 35 enthaltene Verpflichtung des Reiches, den Ländern mit geringem Steuerertrag 80 Prozent des durchschnittlichen Einkommensteuereintrags zu garantieren, wird aber fortgefallen. Das Reich hat an seinem Standpunkt festgehalten, daß die finanziellen Rechte der Länder gegenüber dem Reich nicht erweitert werden dürfen. Falls aber ein Land in Not gerate oder der erforderlichen Bedarf nicht aufbringen kann, so sollen ihm die notwendigen

Zuschüsse vom Reich wegen gezahlt werden. Diese Mittel werden vielleicht aus der Umsatz- oder Einkommensteuer entnommen werden. Ihre Höhe wird in den Verhandlungen zwischen Berlin und den Hauptstädten der Länder festgelegt werden.

Die Garantie für die Umsatzeinkommensteuer fällt in dem künftigen Provisorium weg, sie war bisher auf 15 Millionen festgesetzt, aber bereits in dem jetzigen Provisorium befristet, dagegen wird die Garantiesumme für den Ertrag aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 2100 Millionen auf 2400 bis 2600 Millionen erhöht werden. Darin liegt eine Sicherung für die Länder für den Fall, daß die Einkommensteuer in dem nächsten Jahre zurückgeht. Dagegen wurden die Wünsche der Länder auf Erhöhung des Anteils an der Einkommensteuer von 75 auf 90 Prozent abgelehnt.

Die heutige Konferenz war lediglich eine Vorberatung. Ein Beschluß wurde infolgedessen nicht gefaßt. Die Aussprache diente lediglich dazu, den Gesetzentwurf fertigzustellen, der das künftige Reichs- und im Anschluß daran den Reichstag beschäftigen wird. Im Reichstag wird endgültig dazu Stellung genommen.

Im Laufe des Nachmittags suchte der bayerische Innenminister den Reichsminister Dr. Brügel auf und besprach mit ihm alle schwebenden innenpolitischen Fragen, auch die der kleinen Verwaltungsreform, der bayerischen Verfassung und der Verfassungsreform usw. Es wurde Übereinkunft in allen Fragen festgestellt.

Fürsorge des Reiches für die Erwerbslosen

Das Programm der Regierung.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 2. Nov. Im Unterausschuss des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages gab ein Vertreter des Reichsarbeitsministers die Richtlinien der Regierung zu den Anträgen zur Erwerbslosenfürsorge wie folgt bekannt:

Die Reichsregierung ist danach bereit, in der unterliegenden Erwerbslosenfürsorge bis zum 31. März 1927 die folgende familiäre Hauptunterstützungssumme (eigene und Familienmitglieder) um 10 Prozent zu erhöhen, den Unterschied zwischen alleinlebenden und nicht alleinlebenden Erwerbslosen zu beseitigen und die Richtschieben auf das Niveau der Alleinlebenden zu heben, die obere Grenze für die Erwerbslosenfürsorge so zu gestalten, daß auch das vierte Kind den vollen Zuschlag erhält, durch bindende Vorschriften sicherzustellen, daß die Erfüllung der Bedürfnisse gleichmäßig und entgegenkommend gehandhabt wird, zu verhindern, daß Arbeitslosen mit fortwährender voller Arbeitslosigkeit im Wege der Hilfsarbeit bestraft werden, ferner unverzüglich Vorlagen für gesetzliche Regelungen zu machen, nach denen das Wohngeld und der Entbindungsfestsetzung der Eltern nicht auf die Erwerbslosenunterstützung des Ehepartners angerechnet werden und im Wege einer Krisenfürsorge die Ausgeworfenen, soweit sie noch arbeitsfähig und arbeitswillig sind, für die Dauer des Winters in der Erwerbslosenfürsorge verbleiben.

Die Kosten der Krisenfürsorge sollen zu sieben Zehntel vom Reich, zu drei Zehntel von der Gemeinde getragen werden. Für die anderen Erhebungen wird das Reich zur Abdeckung der höheren Kosten den Ländern einen angemessenen Pauschbetrag zur Verfügung stellen.

In der Arbeitsbeschaffung und produktiven Erwerbslosenfürsorge soll

len die eingeleiteten Maßnahmen nachdrücklich fortgeführt werden. Dem besonderen Notstand im besetzten und geräumten Gebiet bei der Durchführung von Notstandsarbeiten soll Rechnung getragen werden. Bei der Vergabe öffentlicher Arbeiten und Lieferungen innerhalb und außerhalb des Arbeitsbeschaffungsprogramms soll erneut darauf hingewirkt werden, daß keine Überstunden geleistet und, soweit neue Arbeitskräfte gebraucht werden, sie vom öffentlichen Arbeitsnachweis entnommen werden.

Die Regierung erklärt sich weiter bereit, die berufliche Ausbildung, Fortbildung und Anpassung der Erwerbslosen, insbesondere der jugendlichen Erwerbslosen, mit verstärkter Aufmerksamkeit zu fördern und dabei auch die Jugendlichen einzubeziehen, die noch keinen Anspruch auf Erwerbslosenunterstützung haben, ganz allgemein aber bei den Landesregierungen sich mit allem Nachdruck dafür einzusetzen, daß die Gewerkschaftsbeamten bei der Bewilligung von Überstunden mit Rücksicht auf die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes größte Zurückhaltung üben, und daß die Staatsanwaltschaften bei der strafrechtlichen Verfolgung und Zurückverhandlungen gegen die Arbeitszeitverstoßern mit aller Strenge vorgehen. Die Reichsregierung wird weiterhin um eine abschließende Regelung durch möglichst baldige Verabschiedung der Arbeitslosenversicherung bemüht sein. Die Denkschrift über die Maßnahmen zugunsten der älteren Angehörigen soll dem Reichstage, wenn irgend möglich, noch im November zugehen.

An die Erklärung der Regierung schloß sich eine längere Aussprache, in der jedoch die Redner der einzelnen Parteien noch keine bindenden Erklärungen abgaben, sich vielmehr die Stellungnahme ihrer Fraktionen vorbehalten. Beschlüsse wurden demgemäß nicht gefaßt.

Der Geiger von Gmünd.

Opern-Inszenierung in Dortmund.

Als erste Uraufführung dieser Spielzeit ließ das Dortmunder Stadttheater Richard Rosenbergs dreiteilige Oper „Der Geiger von Gmünd“ über die Bretter gehen. Der romantische Stoff, dem bekannten Gedicht Kerner's abgelehnt, ist von Richard Rosenberg, dem 34jährigen Frankfurter Lichtkomponisten, und Bruno Sasse, dem 27jährigen Dortmunder Komponisten, in Dialogform gebracht und auf drei Hauptplätzen verteilt: Vor den Toren der Stadt, in der Schenke, vor dem Götterbild. Die musikalische Untermauerung hat ihm indessen noch Schwingungen von besonderem Reiz mit auf den Weg gegeben. Die Tatsache, daß Rosenberg in seiner Mutterstadt das Lustspiel-Idyllische und Naturalistische Charakterisierende sich lebhaft regen ließ, kam der sinnfälligen Zeichnung des Geschehens sehr zugute. Obgleich das Bestreben die Oberhand behält, geht man interessiert bis zum Schluß mit. Einmal, weil instrumental aparte Farben Stimmungen einschmelzender Art schaffen, zum anderen, weil durchsichtige Kontrapunkte die harmonischen Fäden sorgfältig flichtet und eingekreute Volkswesen in lieblichen Varianten fast zum Herzen sprechen. Insgesamt mag man von einer gelungenen Mischung der Stilprinzipien eines Wagner und Puccini reden. Gleich das Vorspiel mit seinem aus polyphonen Linien immer wieder importierenden Gmündmotiv und der streifenden Steigerung überzeugt von der Schärfe der Phantasie Rosenbergs und seiner Energie im logischen Aufbau. Bei fortwährender Klangwelt vollzieht sich der Übergang zur Handlung, der im ersten Akt bei queller melodischer Erfindung lyrisches Gedränge eigen ist. Wiederum dominiert der Kontrapunkt und gibt den Gefühlen im Einzel- und Zwiesgespräch unter ruhigen absteigenden Volkswesen zwingenden Ausdruck. Götterfreien im Duett des Geigers mit der Göttermädchen konnten

vielleicht gemildert werden. Die fähige Stimmführung im Terzett bedeutet eine gefährliche Klippe für die gesamte Wiedergabe, sobald die Töne, namentlich der Tenor, den exponierten Höhenlagen nicht gewachsen sind. Die Dortmunder standen wider im Treffen, mochte man gleich von Gustav Bünke, der im Vortrag mehr Vertiefung der Partie erbrachte. Ein interessantes Genrebildnis zeigt der zweite Akt durch die originelle Charakterisierung der Juchertypen. Die Rosenberg hier durch rhythmische Verschiebung kammermusikalisch-polypheonen Singsang und gediegene Farbenwelt die Szene dramatisch zu beleben weiß! Ruhepunkte rahmen im Juchern und Geierlied das Ganze vortrefflich. Der Schlußakt, durch den Vitzgefang der Geliebten und die breite Kantilene des Geigers zum künstlerischen Gipfel des Stückes gekoppelt, gewinnt nicht minder in der durch mehrfache Glodenorgelpunkte unterstützten chorischen Auswertung des Tageliedes „Wach auf meines Herzens Schöne“. Moderne Engführungen lassen sich erkennen, daß Rosenberg dem musikalischen Zeitstil nicht in Spekulationen sondern gefunden Bahnen Rechnung trägt. Paul Bekas Orchesterleitung fesselte schon während der klaren Zifferleitung der Trippelnote im Vorspiel. Lyrische Momente erwärmten und farbenreich hüllte erhielt die belebende Note. Dramatisch hätte sich mehr Dämpfung der instrumentalen Klangwellen der Gesangsplastik noch größere Vorteile bringen können. Dr. Kron's Regie sorgte dafür, daß die romantische Stimmung zum Rückgrat der Aufführung wurde. Ludwig Goers Bühnenbilder zeichneten sich durch gediegene Fernwirkung aus, die bei abendlichem Licht der typisch geschulten Silhouette ihr Recht einräumten. Im Vordergrund der politischen Zeitungen bewegten sich die gewöhnlichen Studien von Gmünd (Geiger), Margarete (Sasse), Wagner (Sasse) und Louise (Kugel) (deren Freundschaft) und seinem mutigen Helfer (Sasse) (Sasse).

„Squat“ Maria von Rumänien.

Die „Bluthochzeit“ in dem Wigwam der Siouxindianer.

Eigene Meldung.

GA New York, 3. Nov. Die Königin von Rumänien war gestern Gast der Siouxindianer und wurde, nachdem sie mit dem Federbusch befeidigt worden war, in den Stamm aufgenommen. Im Verlauf der Feier landete die sogenannte Bluthochzeit statt. Der Indianerhäuptling nach der Königin in die Fingergrube und schloß selber in den Arm. Darauf wurde das fließende Blut vermisch, und der Häuptling erklärte: „Sie sind von jetzt an nicht mehr königliche Majestät, sondern eine Schwester des freien Amerika.“

Beginn des Prozesses gegen die Verbrecher von Leiferde.

Eigener Drahtbericht.

GA Hildesheim, 3. Nov. Vor dem Schwurgericht Hildesheim begann heute vormittag die mit großer Spannung erwartete Verhandlung gegen die Eisenbahnattentäter von Leiferde. Die Anklage richtet sich gegen die Handwerksburschen Wilhelm Otto Schlegel, Elektriker Willi Weber und Arbeiter Walter Weber. Die beiden ersten Angeklagten sind wegen versuchten Mordes in Lateinamerika mit verdächtigten Eisenbahntransportgefahr und vollendeter Eisenbahntransportgefahr in Lateinamerika mit Mord, der Angeklagte Walter Weber wegen Beihilfe hierzu angeklagt.

Der Anhang zu der Verhandlung ist außerordentlich stark. Der Zuschauerraum, der etwa 100 Plätze faßt, ist bis zum letzten Platz gefüllt. Wegen der übergroßen Fülle hatte der Vorsitzende es für richtig befunden, auch einen Sanitär hinzuzuziehen, der im Verhandlungssaal Platz genommen hat.

Die Angeklagten machen einen überaus jugendlichen Eindruck und haben summe und unheimliche Gesichter. Das Gesicht Schlegels verrät einen verheerenden Kampf. Die Angeklagten werden zunächst über ihre Personallisten vernommen. Schlegel ist 21 Jahre alt, Willi Weber steht im Alter von 22 Jahren. Er ist mehrfach wegen Diebstahls und anderer Delikte verurteilt. Walter Weber ist 21 Jahre alt. Auch die Angeklagten Walter Weber und Schlegel sind wegen kleinerer Delikte verurteilt. Von dem Vorleben Schlegels ist nur erwähnt, daß er musikalischen Studien oblagelien und sich außerdem mit philosophischen und musikalischen Problemen befaßt hat. Anfang 1926 wollte er durch die Schweiz fahren, um Stützen zu machen und diese zu verkaufen. Der Vorliegende bemerkt dabei, daß die Stützen ein gutes Talent Schlegels zum Zeichen verrieten. Da Schlegels Vah abgelaufen war, wurde er aus der Schweiz wieder ausgewiesen. Dann begannen die Vorgänge, die schließlich zu dem Attentat führten.

Der Angeklagte Willi Weber hat die Volksschule in Schötmag und dann die Realschule besucht. Der Angeklagte war viel arbeitslos und wurde immer nur wenige Tage bei zahlreichen Firmen beschäftigt. Durch die dauernde Arbeitslosigkeit ist er auf die schmale Bahn gekommen. Der Angeklagte macht ferner Angaben über ein Zusammenleben, das er seit Jahren habe, und unter dem seine körperlichen Kräfte dauernd litten.

Der Angeklagte Walter Weber hat fünf Jahre die Realschule in Salzgitter besucht und darauf das Abgabegymnasium in Detmold. Er absolvierte dann die Lehre als Kaufmann und ging nach Bielefeld als Angestellter. Auch dieser Angeklagte erklärt, er leide seit Jahren an der Lunge.

Vor dem Gerichtssaal liegen als Beweismittel Schreienbuchstaben und das zum Attentat benutzte Material sowie ein Stück der Schiene, an der der Zug zur Entgleisung gekommen ist. Die drei Angeklagten sind unter starker polizeilicher Bewachung in die Anklagebank geführt worden. Das Gericht beschließt, heute bis zum Abend durchzuführen und die Beweisaufnahme zu Ende zu führen, so daß morgen vormittag sofort die Verhandlung beginnen können.

Eine Ausstellung deutscher Schrift.

Zwischen der deutschen Fraktur- und der international üblichen Antiqua-Schrift herrscht seit langem heftige Fehde. Der Bund für Deutsche Schrift, der vom 1. bis 23. November eine Ausstellung in der Berliner Staatsbibliothek veranstaltet, ist kein Gegner der Antiqua-Schrift, aber er wünscht, neben den klaren, runden Formen der lateinischen Zeichen auch die fürstliche wertvolle deutsche Schrift zu erhalten. Bei einer Vorbesichtigung der noch unfertigen Ausstellung fällt vor allem die Sammlung alter Handschriften auf, die zum großen Teil aus dem Besitz der Staatsbibliothek stammt. Berühmte Bücher, wie z. B. der in gotischen Minuskel geschriebene „Sachsenspiegel“ aus dem 14. Jahrhundert, werden im Original gezeigt. Die ältesten der ausgetexteten Handschriften stammen aus dem 8. Jahrhundert. Als besonders kostbare Arbeit fällt eine Biblia Sacra aus dem 13. Jahrhundert auf, die gotische Lettern in Perfektion zeigt. Es ist ein kleines Buch, das aus einem nordfranzösischen Kloster stammt. Der Deffinitivität werden auch in deutscher Schrift verfaßte Handschriften berühmter Persönlichkeiten vorgelegt: man sieht von Martin Luther ein Manuskript in den für ihn charakteristischen kleinen Schriftzügen, Lessings „Emilia Galotti“ ist in der Niederschrift des Dichters ausgestellt, unter den Briefen fällt ein Schreiben Otto von Dismars an den Grafen von Puttkamer auf, das in selten, energiegelassen Zeichen der deutschen Kurrentschrift verfaßt ist. An die Handschriften und frühen Drucke schließt sich eine Sammlung von Kinderfabeln an. Bibel und Bibel sind die Bücher, aus denen das Volk schreiben und lesen lernte. Schöne Trude der Reichsrunder zeigen die Formulare, auf denen der Reichspräsident Ernennungen vornimmt. Man erhält einen Überblick über die besten deutschen Schriftgelehrten und Buchdrucker, die ihre Ergebnisse zur Schau gestellt haben.

Der Sten

Rachet
a Dauernd
das hiesigen von
den Vertrieben
Stenografen
mischsame Pa
Nach Barock
mungen über
ist der Arbeit
dem Arbeitsge
jahres oder be
auszubilden
Steuerfarte
der Arbeit
Prozent ohne
ten, bis
Steuerfarte
vorlegt.
Beifpi
Verheirateter
Bei vor
Monatsgehalt
Steuerfreier
Einzubehalten
Bei nicht
Monatsgehalt
10 Prozent von
Beim Nicht
diesem Falle
von 20 RM.
würden auf
werden um 10
der Arbeitslo
Familienhand
kappe einen d
Bisher war
für 1925
mungen nach

unverwundlich und enorm billig. 112

Hans
Alexander
zeigt
Ad
Elberfe
z. Zt. Kli

Ihre
bekannt
V
Martha
U.-Barr
Hessein

n
u
v

in

E
H

n
a

sch
Lei
vat
und

C

im

Ba
S

dem
Kap

Teil
verg
wand
lda
Pfl
sond
Wine
die s
und

P

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hoch erfreut an
Adolf Rühling u. Frau
Juliane geb. Wolff
Elberfeld, Benrath a. Rh.
z. Zt. Klinik Dr. Daniel, Aue
1. November 1926

Wir zeigen mit dankbarer Freude die
Geburt unseres dritten
Jungen an
Rechtsanwalt A. Schellewald
u. Frau Luise geb. Schmitz
Elberfeld, den 3. November 1926
Brillenhof 8

Ihre Vermählung geben
bekannt
Walther Schmidt
Martha Schmidt geb. Mengel
U.-Barmen, 4. November 1926.
Hessebergstr. 13.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Mädels
zeigen hoch erfreut an
Wilhelm Teipel u. Frau
Helene geb. Kramer
Elberfeld, den 1. November 1926
z. Zt. Heb.-Lehranstalt

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig
nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann,
unser guter, treusorgender Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel
Gustav Adolf Doll
im 68. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Gustav Adolf Doll Wilhelmine geb. vom Dorp
Heinrich Doll und **Frau Anny geb. Eichner**
Willy Kasper und **Frau Emmy geb. Doll**
Ernst Doll und **Frau Maria geb. Balke**
August Doll und **Frau Mies geb. Balke**
und 5 Enkel.
Elberfeld, Frankfurt a. M., den 2. November 1926.
Hofaue 26a.
Die Beerdigung findet am Freitag dem 5. November,
nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes
an der Hochstraße aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittags 3 1/2 Uhr entschlief sanft
und gottgegeben nach kurzem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann,
unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater,
Urgroßvater, Onkel und Großonkel
Emil Eichhorn d. Ältere
Lebensorbiter a. D.
im 83. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Alwine Eichhorn geb. Doepel
und Familie.
Elberfeld (Kurfürstenstr. 9), Opladen, Dres-
den, Delmenhorst, Bonn, Wiesdorf, Wülfrath,
Barmen, Mülheim a. Rh., Hattingen, den
2. November 1926.
Die Beerdigung findet am Samstag 6. Nov.,
nachm. 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des luth. Fried-
hofes an der Hochstraße aus statt. 18605

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend 11 Uhr verschied sanft nach
langem schweren Leiden, jedoch plötzlich,
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante
Frau Otto Greger
Elisabeth geb. Kückow
im 72. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Otto Greger und Kinder.
Elberfeld (Brunnenstr. 25), M.-Gladbach,
den 3. November 1926.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags um
3 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes in
der Varresbeck aus statt.

Gestern nachmittags 5 1/2 Uhr ent-
schlief sanft nach langem, schwerem
Leiden unser guter Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager
und Onkel
Otto Melcher
im 74. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Barmen, Elberfeld, Essen, Bremen,
Seranton-Pa (N.-Amerika), 2. 11. 26.
Die Beerdigung findet am Donnerstag
dem 4. November 1926, nachm. 2 1/2 Uhr, von der
Kapelle des Unter-Barmer Friedhofes aus statt.

Danksagung.
Bei der überaus großen Teilnahme beim
Heimgange meines lieben Mannes ist es mir
nicht möglich, mich an jeden persönlich zu
wenden. Ich spreche auf diesem Wege allen
Teilnehmenden meinen innigsten Dank aus.
Honni Kramer.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme
sowie die zahlreichen Blumenspenden beim
Heimgange meines lieben Mannes und meines
lieben Vaters sprechen wir allen, insbesondere
Herrn Pastor Fohrmann für die trostreichen
Worte am Grabe des Verstorbenen, unseren
herzlichen Dank aus.
Frau Hugo Spira Käthe geb. Piel
Hugo Spira d. J.

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Heimgange unserer lieben,
unvergesslichen Mutter sprechen wir allen Ver-
wandten und Bekannten sowie der Schwester
Ida von der ref. Diakonie für die liebevolle
Pflege unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbe-
sondere danken wir herzlich Herrn Pastor
Windfuhr für die zahlreichen Besuche und für
die so herzlichen, trostreichen Worte am Sarge
und Grabe unserer lieben Entschlafenen.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedrich Karl Lenz.

Moderne Herren
-Stoffe für elegante Maß-Anzüge, Maß-
Paletots, Maß-Ülster usw. in sehr großer
Auswahl besonders billig.
Der Textilhof
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.
Elberfeld: Hofkamp 28 1104
Barmen: Berlinerstraße 65

Für die herzliche Teilnahme
beim Heimgange unserer lieben
Mutter sprechen wir allen Ver-
wandten und Bekannten, besonders
Herrn Pastor Windfuhr, unseren
innigsten Dank aus.
Geschwister Hück.

Dr. Gehrt
Gebt. Rindermarkt
Gatter der Rinder-
abteilung am Städt.
Rathenhaus. 4650
Sprechstunden: Son-
tag - Freitag 4-5 Uhr.
Gebt. Rindermarkt 7a.

Kramatten
neue Seide, mod. Fr.
direkt ab Fabrik
gebild. u. Ang. 11456
Wit. W. Neumweg 577

Eigene
Stoffen.
verid. Stoffen und
Bändern, denfter und
Zären aus Wdruck
preisw. in d. Rnt.
Tel. 7115 in Barm. 7

Eisenbahn
zu verf. Runt. 6.
Höntgenweg 14.

Freibriemen
In Ware ab Lager lie-
ferbar. Hugo Gold-
mann, Freibriemen-
fabr. G. Hühnerberg-
str. 7a. Rnt. 860, 16871

Reke Kupons
für Anzüge, Hosen,
Hemden, etc. ab Lager
gebild. u. Ang. 11456
Wit. W. Neumweg 577

Die Seidenfabrik
Material zur Ge-
webung von Seiden-
stoffen, für Anzüge,
Hemden, etc. ab Lager
gebild. u. Ang. 11456
Wit. W. Neumweg 577

Reitpösten
Gebührwaren
120 Paar Damen-
Sattel, u. Sattel-
decken in d. d. d. d.
u. d. d. d. d. d. d.
u. d. d. d. d. d. d.
u. d. d. d. d. d. d.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-
Barmen, dessen hohe Auflage von über 8000 Exemplaren von keiner anderen
Tageszeitung im Rheinischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Plissées
durch meine Filialen
FÄRBEREI
Seeborn

Habe meine Praxis verlegt nach
Barmen, Wuppertalstraße 1
(im Hause der Post)
Dr. Rahm
prakt. Arzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden v. 8 1/2-10 u. 2 1/2-4 Uhr.

Die schönsten
gefärbten Kleider
in allen Farben.
schwarz, für Trauer,
färbt in kürzester Zeit
Julius Merkelbach Jr.
Färberei u. Wasch-Anstalt
Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5661
Filialen Elberfeld:
Hahnhofstr. 66, Carnapstr. 60
Friedrichstraße 61, am Rathaus
Gerundestraße 2, Ecke Kölnstr.
Königsstraße 64.
Seeborn: Hauptstraße 90.
Filialen Barmen:
Allee 179, Carnapstr. 17, Haspel-
str. 55, Weckhofstr. 109, Wehling-
hauserstraße 64.
Mettmann Freiheitstraße 18

Sie
waren noch nicht bei
uns!! Wir unterhal-
ten das größte Lager
in Qualitäts-Möbeln
bei billigster Be-
rechnung und raten
Ihnen deshalb gut,
wenn wir Sie ein-
laden, unsere Lager
ohne Kaufzwang zu
besichtigen. - Alle
Waren sind offen aus-
gezeichnet.
Möbel-Wenner
Barmen, Neumweg 10/11/12/13.
Martini Müller
G.m.b.H. vorm. Schell, Barmen
Elberfeld, Berlinerstraße 71.

Lederwaren
kaufen Sie gut und preiswert
- im Spezial-Geschäft -
E. Heddesheimer,
Königstr. 58 Elberfeld Königstr. 58

Steiner's



Paradiesbett

Für die kalte Jahreszeit
empfehlen wir unsere seit **über 75 Jahren** bekannten und **bestens bewährten**

Paradies - Steppdecken sehr weich, warm und mollig 20.-, 18.-, 16.-, 14.-	Paradies-Daunendecken nur Qualitätsware 105.-, 90.-, 85.-, 75.-	Paradies - Kopfkissen in Roßhaar, alle Größen 15.75, 13.-, 11.-, 8.-
Paradies - Leibdecken unentbehrlich für Blutmarme und Rheumatiker 48.-, 43.-, 35.-, 30.-	Paradies-Kinder-Steppdecken Größe nur 875 140/100	Paradies - Unterbetten weich, behaglich und mollig besser und billiger als Feder- unterbetten 24.-, 21.-, 15.50, 13.50
Jacquard - Schlafdecken 200/150, schöne Muster 10.50	Kamelhaardecken 200/150, in allen Preislagen von 29.-	Daunen- und Federbetten besonders preiswert.

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn **Elberfeld** Walter-Rathenau-
A.-G. nur echt straße 52.

Mittwoch, 3. Nov

Loggbeach anstötigt Island. 200

Sie gaben ihm gerne und reichlich.

Kunmehr machte er sich an junge Damen heran, denen er als ein stattlicher Mann Anfang der vierzig Jahre die Ehe versprach und es dann auch versah, von seinen Bräuten Unterstützungen in mehr oder weniger hohen Beträgen zu erlangen. Er muß eine sehr umfangreiche Damenbekanntschaft gehabt haben. Denn als man ihn Anfang Februar verhaftete, fand man in seinem Besitz ein Notizbuch, das die Adressen von mehr als 1000 weiblichen Namen enthielt, so daß er wohl mit Nearly den Spitznamen „der Mann mit den 1000 Bräuten“ erhielt. Zweifellos hat er sich sehr vielen Frauen genähert. Ermittelt wurde aber nur eine geringe Zahl. Aber von denen, die schließlic zum Gegenstand der Anklage

Die Barmer Abendklingwoche.

Was jagt er uns: Die Wandlungswoche in Barmen ist nur ein Teil einer umfassenden Volkshilfsarbeit, die von einigen Laien-Organisationen mit Unterstützung durch die zuständigen Ministerien getan wird. Diese Laien-Organisationen, die Pfaffen-Lige, der Hinderkeiner Bund, haben sich zum Ziel gesetzt, die alte Volksmacht des 15. und 16. Jahrhunderts wieder lebendig zu machen. Der Muth des 15. und 16. Jahrhunderts mit ihrem objektiven Geist, mit ihrer soliden Breite und sparsamen Mitteln, wohnt eine wirklich gemeinschaftsbildende Kraft inne. Es ist aber nicht allein damit getan, daß man statt des schlechten Vieles das gute singt, sondern mit dieser Wiederbeurtheilung der guten Muth muß eine innerliche Erneuerung Hand in Hand gehen, ein Glanzmittelantwortheilung als ein Beispiel des Ganzen. Und diese alte Muth ist der adäquate Ausdruck dieses Selbstgefühls, das auch die Deutsche Jugendbewegung hatte, als sie schon lange vor dem Kriege, aus dem keiner Gedächtnis befreit, daran ging, um alte Volkstheile zu sammeln und so vor dem Verschwinden zu bewahren. Und dieser Sammelgeist ist u. a. der „Zusammenhang“ enthalten, der jahrelang das einzige oder fast das einzige herrliche Deutsche Wiederbelebte geblieben ist. Nun stehen der Deutschen Jugendbewegung in Dr. Walter Duffel, Prof. Fritz Hübner, Walter Rehn und anderen Führern, die Gedächtnis mit Jugendlichkeit verbunden, waren es doch alle selbst durch die Jugendbewegung hindurchgegangen, und die es erkannten, daß unsere Lagen der Jugend in diese Dage zu lenken und die durch ihre eigene Hülfs-Gabe an die gute Sache und Opferfreudigkeit das letzte an Hingabe an das Volk auf den der Jugendbewegung herausstellen. Wenn gearbeitet wird auf einer Einzelwoche tüchtig, ist es doch in acht Tagen und einer Menge einander fremder Menschen eine Gemeinschaft zu

Uebersichtswennung in Braunschweig.

Die Südstadt unter Wasser. — Der Borsortverkehr unterbrochen. Eine Eisenbahnlinie schneit

In der Südstadt, bei dem Stadtteil Eisen-
hütten, mußte das Haus eines Wegewärters ge-
räumt werden. In einem Restaurant ist das
Erdgeschoß überflutet. Der ganze süd-
liche Stadtteil, in dem sich Badeanstalten, Sport-
plätze usw. befinden, gleicht einem einzigen See.
Die niedriger liegenden Bege im südlichen Teile
des Bürgerparcs sind bereits überschwemmt, der
Bürgerpark nicht mehr passierbar. Die
innere Stadt ist vor der Hochwasserflut durch
die hochliegenden Bälle geschützt, allerdings bring-
en hier und dort das Hochwasser in die Kellerräume.
Im Osten der Stadt ist durch das Hochwasser der
Verkehr nach dem Vorort Giesmarode unter-
brochen. Bei der Eisenbahnbrücke der Straße
Giesborn beim Vorort Giesmarode steht das
Wasser 80 Zentimeter hoch. Der Verkehr zum
Vorstadtbahnhof mußte deshalb umgelegt werden;
man kann nur über den Bahndamm zu ihm ge-
hen. Ebenso ist der Straßenbahnverkehr unter-
brochen. Die Gefahr, daß der Eisenbahn-
dam m bei Giesmarode unterspült wird, ist sehr
groß.

GA. Monchau, 2. Nov. Im Hohen Venn hat

Untwetterichäden

WTB. Genua, 2. Nov. Gestern abend und in

vergangenen Nacht ging ein sehr heftiges Gewitter über Ligurien nieder. Die Stadt wurde an verschiedenen Stellen überflutet. Das kühnliche Meer richtete einige Schaden im Hafen an. Eine Sturmflut schädigte die Straße zwischen Palazzo und Collo. In dem Orte Hoffa del Vicello führte

Bergzutsch.

Todesurteil.

te den Schloß
Dessau, der eine

Selbstmord

in Sachsen miete
fibrosche, um

cines Post:

die zwei Me

f den Ang

Rob. (Drab)

continued

(Fünftes Buch)

Scott Mathison

lob. Die Bruch

orden haben an Bord eines deutschen
Opfers 50 Ruten beschlagnahmt,
angeblich Papiermasse, in Wirklichkeit aber
3 enthielten.

Stavlar Schmuggel

Am Freitag wurde der Baron endlich
Heim eines geliebten

Eingelandt.

26 Stieffling Unterbarmen.

Der Bürgerfeind von der Allee zur
 Kaiserstraße ist seit langem in einem so
 elenden Zustande, daß man bei Regenwetter den
 Fuß nicht auszuweichen vermag. Die schlimm-
 sten Böden hat man mit etwas Zementputz
 zu eintigen gesucht. Aber wir möchten einmal sehen,
 ob die Stadt bzw. die Baupolizei zu einer sol-
 chen Bürgerfeind-Reparatur fähig wäre, die ein
 unbeschädigter, der selbst zur Unterhaltung ver-
 theilt ist, vor seinem Hause vornehmen würde.
 Ist einer Stadt wie Barmen geradezu unwürdig,
 so wir ditten die Stadträther, sich einmal die
 Angelegenheit anzusehen. Auch ein in Unter-
 menschen. In der Bedürfnisanstalt an der Kaiser-
 straße ist der Boden seit Jahr und Tag voll
 von Urin, so daß man nur im Rasen dorthin stehen
 kann. Auch hier um Abhilfe not.

Ann: Caeffer: Vaganini-Wend. Morgen, Dienstag, findet im Saale des Alsterfelder Kuenftlings ein Konzert der hier bereits durch kuenftlerisches Auftreten in besser Erinnerung bleibenden jungen Violinvirtuosen Ann: Caeffer, und zwar sollen lediglich Kompositionen von Vaganini zur Auffuehrung gelangen. Die Kuenftlin ist in der musikalischen Weise nicht unbefasst, und in sehr jungen Jahren hat sie sich als Solistin in Konzerten der verkuemmten Oebern, wie im Zusammenspiel mit ihrem Bruder Rudolf Hermann aus Dusseldorf einen guten Namen erworben, ferner auch dadurch, daß sie im Kriege Kunst in selbsthoer Weise den verarmten kuenftlerischen Kriegern in den Lazaretten zur Beruhigung gesteuert hat.

Aus dem Geschäftsleben. 8
Oberpfanderei. Raum ein Gebiet der Frauenmode ist in letzten Jahren so unfruchtbar gewesen, wie die neue Haartracht, der Brustputz, oder besser gesagt, der Kurzhaarchnitt. Die am Montag 8. Nov. in Stadthalle Elberfeld stattfindende Modeschau und Reich 1926/27 will den Segen vor Augen führen, wie es möglich ist, Friseur und bei der letzten Beobachtung in harmonischem Aussehen bereiten, der selbst den größten Gegner des Kurzhaars zu einem Anhänger dieser geschmackvollen Haartracht machen wird. Die Veranstaltung am Montag 8. Nov. 1926/27 will aber auch zeigen, daß dem Kurzhaarchnitt die Mode bei der Friseur und dem Haar unter Anwendung der Färberei und reichlich, die auch beim Kurzhaarchnitt in weiteren Formen verwirklicht sind, in harmonischem Einklang zu werden kann mit der modernen Frauenkleidung.

"Lirwana" Rasierklingen
 Rasen Sie zartes, weiches Ras an.
 In Versuch überzeugt. 10 Stk 2.50 G.M.
A. Lütters ibertold **Turmhof 4.**
 Tel. 5295

Für Blutarme, für alle die geistig arbeiten und für jeden,
der einer Kräftigung bedarf:

zum Frühstück **Knorr Haferflocken** nicht gekollert
Müchig für
Vitamine.

[illegible][illegible]

al	E 7250 an die G.R.	n. 342. Ang. E 72300.	oord. Trautw. Ries.	ers. 1 Garmantum
			G. Untergrünzstr. 28.	Briefadresse geben
				unt. B 1425 an die
				G. Rieming 57. +
				G.R. Riemingweg 57.

V
Ver

Ed. Faden
H. Mittg.,
Berlinerstr.
Geis. post
Nagel 600
vom. Ang. 1
GR. D. R.

Faden
mit einer
S. G. G.

Ge
im R

(Verf
fort ol
Rät
Nathen

Mie

Kontak. - R
zum 1. Dez.
zu mieten
mit Preis
an die Gef

Resian
b. Kinder
leuten zu n
Verf. G. 1
Charfot-n

Gutge. 1
oder paffen
auch alter
weilher W
E 7118 an

Im Mitte

Lad
kann mde
Zuordnung,
zu mieten
u. E 7118

Lebzeiten
Tirma (u
Garmar G

Faden
mde. mit
dester Lage
größten R
ausstellung
mit. B 30
G. D. R.

St. G. 1
u. groß
st. Mde G
zu miet. G
Miet. G
G. G. 1

Verf. G. 1
Zuordnung
B. G. 1
außerhalb
Lambert, p
G. u. E
G. D. R.

Verf. G. 1

Woh
kon 5-7
mit allen
in gut. G
1-1000 G
sollt oder
sindertse
zu mieten
Kinge. u
an die Gef

Keit., ruh.
sudi

1 ad. 2 lee
mde. G. 1
E 7108

Kindel. 1
1 seers
mde. G. 1
Kochgele
Barmen.
E 7156 an

5=ad. 1
geucht. V
raum. G
B 369 Gef

Etage
Indiete
Gude, 2
Kinge. u

Bessere
Barme
2 nicht

Bedingun
Nicht, gu
Reinhaltu
Beschl. d

Bereinigtes Stadttheater
 Donnerstag den 4. November
 7½, 10½, 12½, 14½, 16½, 18½, 20½, 22½, 24½, 26½, 28½, 30½, 32½, 34½, 36½, 38½, 40½, 42½, 44½, 46½, 48½, 50½, 52½, 54½, 56½, 58½, 60½, 62½, 64½, 66½, 68½, 70½, 72½, 74½, 76½, 78½, 80½, 82½, 84½, 86½, 88½, 90½, 92½, 94½, 96½, 98½, 100½

THALIA
 Täglich 8 Uhr
 Der große Leuchter
Bonnerwetter
 ganz famos!
 Operette von Bromme.
 Prosodist: „Das Pa-
 pament“ von Verden.
 Sonntag vormittag 11 Uhr
Das Geste
 Drama von Bader.
 Karten sind i. d. v. Beginn
 an d. Theaterkasse zu haben.

Thalia-Theater
 Montag 8. November u. Freitag
 12. November, abends 8 Uhr,
 Dienstag-Sonntag jeden nach-
 mittag 4½ Uhr:
 Der große Film: „**Das
 Blumen-
 wunder**“
 Musik von Edward Künneke.
 Ludwig Poldi: „Der Film „Das
 Blumenwunder“ stellt einen
 bisher ungehörten „Spiegel-
 bild“ dar. Dieser Film muß je-
 doch ein unvergleichliches Er-
 bebnis bedeuten.“
 Intendant A. D.
 Professor H. von Schilling:
 „Das ganze Filmwerk? Hier ist
 ein Wunder, gleichzeitig mit“

**Ihr schönster Genuß:
 Die Frau ohne Korb**
 mit Marga Peter und
 Gustav Bertram
 im Salamander
 Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

BAVARIA
 Abends 8 Uhr
Die Frau ohne Korb
 mit Marga Peter und
 Gustav Bertram
 im Salamander
 Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

Bavaria
 8. November, abends
 8 Uhr
Die Frau ohne Korb
 mit Marga Peter und
 Gustav Bertram
 im Salamander
 Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr

Hansa-Bier-Palast
 Neumarkt Elberfeld Neumarkt
Ober-Bayern
 Kapelle: Die lustigen Holz-
 hacker Bau'n.
 Einlage: Karichen Knoppchen
 mit seiner Laute.
 Eintritt frei. Billige Preise.

Hansa-Café
 Künstlerische
 Das neue Programm mit
 Kunst, Deutschland
 bester Jongleur-Akt
 G. H. H. Indische Tänzerin
 Adolbert Nohl, Operna. (Bd)
 Horst G. H. H. H. H. H. H.
 Stimmungs-Soubrette.
 Eintritt frei. Kein Weinzwang.

Samen-Gesellschaft
 42. Kampf, Gut-Imperierei
 42. Kampf, Gut-Imperierei
 42. Kampf, Gut-Imperierei

Morgen
 abends 7½ Uhr spielt in
 der Stadttheater Elberfeld
 im H. Meißner-Konzert
 die bedeutendste Geigerin der Welt: **Erika J.**

Morini
 Karten von 2-5 Mk. bei Baedeker, Tietz, Ver-
 kehrsverein, Köpper, Röder u. an d. Abendkasse.
 Donnerstag den 4. November 1926, abends 8 Uhr,
 im Freudenhof, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 45:
**Einziges
 Paganini-Abend
 Anny Scheffer**
 von ihrer bevorsteh. Konzerttournee nach Südafrika
 die einigste Geigerin der Welt, die den un-
 überbittlichen Schwierigkeiten
 Werke eines Paganini gewidmeten Abend zum großen
 Ereignis der Saison gestalten wird.
 Am Isach-Flügel: **Math. Ricken.**
 Eintrittskarten zu Mk. 4.50, 3.00 u. 2.00 bei H. Hartmann,
 Elberfeld, Kaiserstr. 38 und an der Abendkasse. 1926

Vorverkauf
 zum **Lieder- u.
 Arten-Abend**
 hat nunmehr bei
 B. Hartmann,
 Elberfeld, Walter-
 Rathenaustr. 38
 begonnen.

La Bohème
 LILLIAN GISH
 als Mimi
 JOHN GILBERT
 als Rudolf
 in
LA BOHÈME
 nach dem unsterblichen Roman
 von Henri Murger
 REGIE: KING VIDOR
 Metro-Goldwyn-Mayer Film
 Der Film, von dem ganz Elberfeld sprechen wird,
 gelangt ab
**Übermorgen Freitag
 in
 Modernen Theater**
 zur Aufführung und wird ganz Elberfeld in seinen Bann ziehen.

Café Kaiserhof
 Elberfeld
 Ab 1. November 1926
 konzertiert der weltbekannte
 Komponist u. Violinvirtuose
**JONNY
 HEYKENS**
 Schöpfer des „Ständchen“, Elfen-
 reigen, Nixengeflüster u. s. w.

La Bohème
 Wegen der großen Nachfrage
 eröffnen wir bereits am
 Donnerstag nachm. 3 Uhr den
Vorverkauf!
 Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze!
UFA-PALAST-Barmen

La Bohème
 LILLIAN GISH
 als Mimi
 JOHN GILBERT
 als Rudolf
 in
LA BOHÈME
 nach dem unsterblichen Roman
 von Henri Murger
 REGIE: KING VIDOR
 Metro-Goldwyn-Mayer Film
 Der Film, von dem ganz Elberfeld sprechen wird,
 gelangt ab
**Übermorgen Freitag
 in
 Modernen Theater**
 zur Aufführung und wird ganz Elberfeld in seinen Bann ziehen.

Jungmühle
 Schadowstr. 40.
 Nachmittags 4 Uhr
Tanz-Mocca
 mit reichh. Programm.
 Abends 8 Uhr:
Weitstadtbetrieb.
 Ein Star-Programm.
 2 Tanz-Kapellen.

Damen-Schuhe
 Größe 35, 36, 37, erstklassige
 Ware, zum Spottpreise von
5 bis 6 Mk.
 solange der Vorrat reicht.
 Krauschun, Eib., Luisenstr. 80.

UT
 Union-Theater
 ELBERFELD
 Herzlichen Glückwunsch zum 10jährigen Bestehen. stop.
 Persönliches Gastspiel
 ERNST HOFMANN stop. ab 5. November zugesagt stop.
 Ankunft Elberfeld H. B. stop. 4. Nov. mittags 1.15 stop.
 KIRCHHOFF,
 Impresario, Berlin.

DER
 FILM-PALAST WESTFALIA
 BARMEN-GROSSBARMEN
 bringt ab nächsten Freitag den 5. Nov. 1926:
Der Wolgaschiffer
 mit Original-russischen Gesangs- u. Ballet-
 und National-Tanz-Erlegen.
 Beginn: 3, 6 und 9 Uhr.

Hotel Barmer Hof
 Café-Restaurant „Schützenhaus“
 Barmen (Inh. Wilh. Möller) Altermarkt.
 Donnerstag den 4. Novbr., abends 8 Uhr:
3. Sonder-Konzert
 der Kapelle **Walter Mehler**
 unter Mitwirkung des Opersängers
 Herrn **Rudolf Breuer**
 v. d. Verein. Stadttheater Barmen-Elberfeld.

HONIG
 Einen-Geliebten
 mit. reit. gelblich,
 häufig ob. 10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820-3822-3824-3826-3828-383

Mittwoch, 3. Nov.

Bestellungsveranstaltungen: Harmoni: Kellermeyer & Co., C. A. H., Gemarkung Ufer H; Eberfeld: M. Wagner, Schiffbauanstalt; Krons: Rhein. Kraftwagen Ges. m. b. H., Bismarckpl. 11; Duisburg: Rhein. Kraftwagen-Ges. m. b. H., Kronsbergstr. 11; Düsseldorf: Walter Guntler, Königsallee 9; Köln: Walt. Guntler, Gersdorffstr. 11/12; Hagen: Jürgens Marlinghaus & Co., G. m. b. H.

A-G.
arme-
mit
rk voll-
verein
A-G.
ische
ung ar-

er der
er in
er, Ber-
Bönl-
und
erhält-
noch
grün-
eine
erwerb-
schub
Fer-
erhält-
gewie-
nen der
Die
erwerb-
an-

feld.
hende
ans
er In-
der-
Kom-
um
erwerb-
eom-
lei-
er-
Till-
für
-Ges.,

W.
eneh-
win
Pach-
s er-
Ab-
stiel-
mit
riebs-
Kre-
den
RM.,
heißt
folge
und
tätig-
Ex-
sell-
Aus-
Ver-
vinn-
Be-
stige
zah-
den
ypo-

**H. Brüninghaus-Söhne, A.-G., Bar-
men-Rittershausen.** Die Gesellschaft wird
für das am 30. Juni 1926 beendete Geschäftsjahr
eine Dividende nicht zur Ausschüttung bring-
en. Der etwa 12 000 RM. betragende Verlust wird
aus einem besonderen Reservefonds gedeckt.

Deutschfeindlicher Beschluß in Australien.

„Times“ berichten aus Melbourne, daß eine
Wiederzulassung von Deutschen als
Mitglieder der Vereinigung australi-
scher Handelsfirmen abgelehnt
wurde, obwohl ein führender Geistlicher darauf hin-
gewiesen hatte, daß Deutsche seit einem Jahr das
australische Bürgerrecht genießen.

Die ägyptische Baumwoll-Valorisation

Die Verhandlungen zwischen der ägyptischen
Regierung und den Banken über die Baumwoll-
Valorisation sind nunmehr abgeschlossen. Eine
Gruppe von zehn Banken hat sich verpflichtet, zu
sehr günstigen Bedingungen den Pflanzern Vor-
schüsse bis zu vier Millionen ägypti-
scher Pfund, nötigenfalls auch noch darüber,
zu gewähren. Die Banken nehmen die Baumwolle
als Lager; die vierprozentige Verzinsung soll in
erster Linie dazu verwandt werden, die Einlage-
kosten zu decken. Die Darlehen werden zu-
nächst für vier Monate gegeben und können für
weitere vier Monate verlängert werden. Die Deut-
sche Orientbank ist an dieser Transaktion beteiligt.

Die Finanzierung der Abzahlungsgeschäfte.

Abkommen mit der Kreditanstalt
für Verkehrsmittel.

GA Der Reichsverband des kredit-
gebenden Einzelhandels, e. V., der die Interessen der gesamten Abzahlungsgeschäfte
vertritt, hat, wie er uns mitteilt, mit der Kredit-
anstalt für Verkehrsmittel, A.-G., Berlin, ein Abkommen über die Finan-
zierung der auf Abzahlung durchgeführten Warenverkäufe getrof-
fen, um durch Vermittlung der Diskontvermittlung des
kreditgebenden Einzelhandels, e. G. m. b. H.,
Berlin W. 9, Potsdamerstraße 120, die Außen-
stände der einzelnen Geschäfte zu belei-
hen. Erstrebt werden damit:

1. Verbilligung der Warenpreise durch Rationali-
sierung des Einkaufs; die dadurch entstehende
Verbilligung muß ganz dem kaufenden Publikum
zugute kommen.

2. Verlängerung der Zahlungs-
ziele, um die Menge der kleinen Lohnempfänger
durch kleine, auf einen langen Zeitraum verteilte
Raten die Anschaffung nicht von Luxusartikeln,
sondern von lebensnotwendigen Gegenständen zu
ermöglichen.

3. Schaffung einer finanziellen Reserve,
die es den einzelnen Firmen gestattet, bei nachweis-
lich unverändertem Zahlungsvermögen des
Käufers, wie Arbeitslosigkeit, Krankheit usw., eine
Stundung der Ratenzahlungen gewähren zu können.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 3. Nov. Nach dem Kursrückgang
an der gestrigen Frankfurter Abendbörse war im
Vormittagsverkehr Zurückhaltung zu beobach-
ten. Die Börse eröffnete dann aber aus-
gesprochen schwach. Nach den riesigen Kurs-
steigerungen der letzten Zeit zeigte sich starke
Realisationsneigung auf allen Terminkontrak-
ten. Die Verluste betrugen im Durchschnitt 4 bis
5 Prozent, namentlich bei den Montanaktien. Elek-
trowerke, Bank- und chemischen Papieren. Die
höchsten Einbußen gingen bis 8 Prozent (für Bo-
chumer, Ilse und Darmstädter- und Nationalbank).
Eine Hausse entwickelte sich dagegen im
Schutzgebietsanleihe, auf die Nachrichten
aus London, daß die südafrikanische Delegation

auf der britischen Reichskonferenz eine Abfindung
der Schutzgebietsanleihe in Höhe von 35 Prozent
vorgelegt habe. Der Kurs stellte sich auf 21
und ging später auf 19,5 bis 20.

Nach Festsetzung der ersten Kurse setzte sich die
rückläufige Bewegung meist fort. Die Grund-
stimmung war unsicher. Im Verlaufe verläuft das stark ermäßigte
Kursniveau zu Rückkäufen. Die Tendenz war
jetzt schwach. Es überwogen aber Kurserho-
hungen von 1 bis 2 Prozent.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der
Mehrzahl stärker abgeschwächt. Die un-
notierten Werte lagen ebenfalls überwie-
gend schwächer. Kolonialwerte ziemlich be-
hauptet. Russen lebhaft und meist festgesetzt.

Am Rentenmarkt lagen heimische Renten
nicht einheitlich; Sprozentige Reichsanleihe eröff-
nete mit 0,765 und ging später auf 0,7475 zurück.
Ausländische Renten freundlich, vor allen
Dingen türkische.

Am Devisenmarkt unterlagen Paris
und Mailand beträchtlichen Schwankungen, die
übrigen Hauptvaluten nur wenig veränderten.

Am Geldmarkt machte die Erleichterung ge-
ringere Fortschritte. Tägliches Geld war 5,5 bis
7 Prozent, Monatsgeld zu 6-7 Prozent erhältlich.
Warenwechsel etwa 5,25 Prozent. Privatskonten
unverändert.

Am Schluß der Börse machte die Erholung
leichte Fortschritte. I.-G. Farbenindustrie 354.

Berliner Freiverkehrskurse vom 3. November.

Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144

Kölnische Börse vom 3. November.

Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144
Adler-Kohle	144	144	144	144	144

Anteilige Berliner Devisenkurse.

Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse
Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse
Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse
Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse
Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse	Anteilige Berliner Devisenkurse

Berliner Börse vom 3. November.

Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse
Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse
Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse
Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse
Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse	Einheitskurse

3. Kölner Wertpapierbörse
am 9. und 10. November, mittags 12 Uhr, im Gürzenich
Reichsgraf v. Kesselkatt, Erler
Duke'sches Wein, Brauneberg
60 000 Pfund der Jahrgänge 22, 23, 24
sowie 100 Pfund aus 17, 20, 31.
Sonne ca. 40 Grad 20, 24 und 26.
Zugenden der Jahrgänge 10%, 12%, 14%.

Die vereinigten selbständigen Friseure Elberfelds, unter Mitwirkung des Damenfriseur-Gefällensvereins 1926 ~ Modellsaal Pf. Freudenberg, Elberfeld.

ten über die Möglichkeiten internationaler Frauenarbeit und abends in Köln Dr. Gertrud Bäumer über: Die europäische Kultur als Einheit.

In die Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins in Köln schloß sich am Sonntag eine kommunalpolitische Tagung der Frauen an. Stadtdirektorin Dr. Maria Kraus-Röhl berichtete über die Einrichtungen der Arbeitsfürsorge in Köln. Dr. Kraus geht bei ihrer Auffassung von der Notwendigkeit einer Arbeitsfürsorge aus, von der menschlichen Not der Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosen sind, denen jeder Trieb nach Arbeit nachher fehlt, weil mit der Dauer der Arbeitslosigkeit auch die Schaffkraft wächst, finden sich in allen Schichten, in allen Gesellschaftskreisen. Die bedeutendste Gruppe stellt das Alter von 15 bis 55 Jahren. Hinter diesen Menschen steht das arbeitsfähige Leben, sie sind meistens ohne Verschulden in Not gekommen und haben die geringsten Aussichten wieder Arbeit zu finden. Der Wunsch, die Zeit der Arbeitslosigkeit für den Arbeitslosen fruchtbar zu machen, führte zu besonderen Einrichtungen der Arbeitsfürsorge, die auf der einen Seite die Arbeitslosen im Rahmen der Wohlfahrtsfürsorge die Arbeitslosigkeit zu überbrücken, auf der anderen Seite den Unterhaltungsanforderungen der Arbeitslosen, für die Unterhaltung eine Leistung zu gewähren. Köln hat zu diesem Zweck eine Arbeitszentrale geschaffen, die 3000 Unterhaltungsmaßnahmen beschafft. Die Arbeitslosenfürsorge stützt sich auf gemeinnützige Unternehmen.

Von den Teilnehmerinnen der Tagung wurden zwei Berichte der Arbeitslosenfürsorge gehalten, ein Bericht, der täglich 500 Frauen Arbeitsstellen gibt und ein Gutachten, wo 120 Männer arbeiten. Wie werden drei Wochen lang, und zwar 24 Stunden wöchentlich beschäftigt. Der Lohn ist selbstverständlich höher als die Unterhaltung. Es handelt sich nur um Arbeiten, die nicht irgendwo den allgemeinen Arbeitsmarkt beinträchtigen.

Über die europäische Kultur als Einheit sprach im Rahmen der Tagung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins Frau Ministerialrat Dr. Baumer vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft im großen Saal.

Wohin mit der Sommergarderobe?

Die Sommergarderobe bedarf in der Jahreszeit, wo sie nicht gebraucht wird, nicht so sorgfältiger Pflege, wie die wackelnden Winterkleider und Pelze, weil sie nicht der Witterung ausgesetzt ist. Immerhin muß man doch über die Sommerkleider auch irgendwie verfügen, damit sie einem nicht immer im Wege sind, und im Schrank, wohin jetzt die wärmenden Kleider gekommen sind, unendlich Platz wegnehmen. Dies ist unökonomisch, außerdem haufen die Sachen nur unordentlich ein. Man legt sie am besten in Pappkarton, der ein sauberes Tuch oder weiches Papier darüber, die Fäße in eine besondere Schutzschicht und verpackt sie irgendwo auf dem Dachboden, wo sie niemanden stören. Ob er in dies oder jenes, sollte man alle Sommerkleider durchwaschen und sie nicht angehaucht weglassen, damit man diese Kleider nicht im nächsten Sommer, wenn man die Sachen wieder braucht, zu tun hat. Dagegen ist es nicht richtig, die Wäsche, die man für eine längere Zeit weglassen, vorher zu waschen; denn sonst kann die Faser leicht brechen. Auch zu waschen lohnt es sich die Sachen nicht; denn sie werden ja doch wieder, und man hat im Frühjahr dieselbe Mühe noch einmal.

Für den Inhalt dieser Zeilen verantwortlich:
Dr. Maria Röhl-Baumer.

Das ewige Wunder.

Von Guido Krüger.

(Nachd. verb.)
Doch dagegen hatte der Herr von Kienitz entschieden etwas einzuwenden.
„Nein, mein Lieber“, entgegnete er sehr ernst... „dabei kann man doch keine Rede sein. Alles andere als gelangweilt; wo es sich um die Interessen des Reiches, die Verhütung eines Verrats und den Schutz eines meiner früheren Beamten handelt. Gelangweilt bestimmt nicht. Allenfalls geht es dir zu: blasiert! Denn was ich da von dir höre, bedeutet ja für mich keine einzige Sensation. Nirgendwo hat das Wort des Reichs und die Politik wie gerade in der Politik und Diplomatie. Diese ewig in romantischen Halbheiten getauchte Sphäre ist seit je ein bester Zummelplatz für Abenteuer jeglicher Spielart. Besonders nach dem Kriege häuften sich ja bei uns die Fälle mehr oder minder schwerer Dokumentenverluste in erschreckendem Maße. Ich erinnere dich nur an die verblüffende Affäre Waspach, die ich aus dem Handgelenk um ein Duzend weitere vermehren konnte. Dein Doktor Trauwann allerdings weicht insofern scharf vom gegebenen Schema ab, als er nebenbei auch in gemeiner Form ein wehrloses junges Mädchen erprete und indirekt fast einen Mord provoziert hätte. Dafür soll ihn auch die ganze Strenge des Gesetzes treffen. Seinem Schicksal entgeht er bestimmt nicht. Bereits eine Stunde, nachdem du mich verlassen hast, wird seine Beobachtung begonnen und nicht eine Sekunde aussetzen, bis es soweit ist, daß wir Hand an ihn legen.“
„Und wann wird das sein?“
Der Ministerialdirektor rechnete: „Rechnung seiner Abreise durch das Einwohnern-Verzeichnis; Konferenz mit Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums; Schiffs-Depeschenwechsel mit Paris; eventuell erforderliche Rundfragen bei unseren anderen Auslands-Vertretungen; sonstige Erörterungen und Feststellungen; nebenbei laufende Überwachung seiner hiesigen Lebensführung...“
„Somit läßt sich nie prophezeien, weil es von zu vielen unvorhergesehenen Momenten abhängt. Voraussichtlich in drei bis vier Tagen. Doch sollte es selbst länger dauern, liegt keinerlei Ursache zu irgendwelchen Befürchtungen vor. Denn fortan tut er keinen Schritt, schreibt er keinen Brief, führt er kein Telefongespräch mehr ohne Kontrolle. Uebrigens werde ich veranlassen, daß bis zur Verhaftung des Doktor Trauwann ein Kriminalbeamter als besonderer Schutz in die Villa seiner Rufine geleitet wird.“

Damit ist jeder irgendwie erdenklichen Eventualität Rechnung getragen. Und was den Regationsrat von Reeg anbelangt, so glaube mir: er hat mit dieser ganzen Affäre genau so wenig zu tun wie du oder ich. Weniger sogar; denn bis zur Stunde ahnt er überhaupt noch kein Sterbenswort von ihr. Der Kasse Reeg, steht du... seine bisher sachlich kühle Stimme gewann allgemach Tiefe und Wärme... „Der Kasse Reeg arbeitete fünf Jahre unter mir. Da fenne ich doch seine politischen, geistigen und menschlichen Qualitäten und verstehe auch aus seiner ganzen Einstellung heraus, daß und auf Grund welcher Motive er damals den Dienst quittierte. Als Charakter war als Diplomat ist er allererste Klasse. Schade natürlich, daß wir ihn neben mal geübtere Raummache und äußerliche Unabhängigkeit und freie Kräfte. Bei der Bestimmung in sich tragen, in gegebener Stunde dem neu sich formenden Deutschland als Führer und Wegweiser zum alten Glanz voran zu gehen.“

Warte von Reeg und James Trauwann in einem Atemzug zu nennen, wäre eine erbärmliche Geschwätzerei. Nein, mein Lieber — hören wir dem Kranten nicht seine Redondalezen. Sie ist ja menschlich wie politisch so unendlich viel wichtiger als die Tatsache, ob er von dieser Zumperei, die seinen Namen mißbraucht, nun ein paar Tage früher oder später hört. Ich meine, wir dürfen es getrost seiner Braut überlassen, ihm davon zu sprechen, wenn die Stunde gekommen ist, die sie beide wieder zusammenführt.“
Da legte ihm der Fürst schwer die Hände auf die Schultern.
„Da siehst man wieder mal, welch moralischer Segen unsere zwanzigjährige Freundschaft für dich gewesen ist! Und zur Belohnung wirst du schon jetzt für eine Woche zum Herbst nach Opreußen eingeladen, um dir in meinen Meublen die sechs härtesten Hirsche selbst auszusuchen, die du abschleichen willst. Na — ist das nobel und großzügig?“
„Nein“, sagte der hie Kienitz, schon wieder phlegmatisch und ungerührt... „schäbig ist das. Sogar von einer im höchsten Grade unvorsichtigen Gaunrigkeit. Denn nach meiner maßgeblichen Überzeugung hätte ich mindestens zehn verdient. Aber es bleibt eben die alte Regel: sobald ein Jüngling und künftiger Stützwortnehmer sich verlobt hat oder gar schon mit einem Fuß im Trauring steht, wird er geizig auf anderer Leute Kosten!“

Sechzigstes Kapitel.

„Gefahr im Verzuge!“
Raum zwei Wochen war es her, daß der kleine Doktor im lärmüdergellen Luftkurort nach dem nächsten Pariser „Abgabe“ diese Frage gestellt. Nun tat er es abermals. Vor sich selbst. Doch diesmal gab es keine Eulaine Trauwann, die mit leichtfüßigem Scheln und klügelig-verästeltem Achseln seine argwöhnische Sorge in den Wind schlug. Und selbst: hätte es sie gegeben — er würde ihr nicht mehr geglaubt haben! Dabei war doch nichts geschehen — nichts mit Händen Greifbares wenigstens, das irgendwie die Situation änderte.
Allenfalls: daß er in der Nacht, die seinem letzten Besuch in Sonny Bars' Villa folgte, mitten aus tiefem Schlaf plötzlich aufsprang und, sofort beklübt, einen eßigen Schauer spürte, der ihm über den Rücken rieselte.

Da — in jener Nacht war „es“ aus dem dunklen Untergrunde des Bewußtseins geboren worden. Hatte ihn angetroffen wie ein giftiges Reptil. Ueberbunte ihn seitdem wie ein unsichtbarer Schatten. Dieß sah nicht in Worte fassen. Dieß sah nicht dämmen und nicht erschauern durch Hohn und Ironie und überheblichen Selbstvertrauen. War wie ein Alp und wie eine Nacht, wie ein ungreifbarer Schrecken und gespenstischer Spuk. Ging mit ihm durch das Gewühl der Menschen und hauchte neben ihm am Spielplatz. Brechte ihm die Brust zusammen, wenn er sich schlaflos im Bett wälzte, und grünte ihm satanisch ins Gesicht, wenn er die grübelnd durchwachten Nächte ins Dunkel starrte.

Die Angst!
Ja — seit ihm in jener Nacht das eßige Frieseln über den Rücken gekrochen, fürchtete er sich. Bobot? Er wachte es nicht. Aber er meinte zu fühlen, wie der Boden unter ihm ins Gleiten geriet. Ritunter hatte er auch das Empfinden, als schritte er über trügerisches Moor.
Irgendwo lauerte eine Gefahr. Irgendwo lauerte ein gräßliches Verhängnis; und wenn er es auf seinem Wege erreichte, dann würde es sich blitzschnell erheben und gigantisch wachen und ihm mit furchtbarem Sagen die knalligen Fäuste um die Kehle schlagen und ihn erwürgen.
Anfangs wollte er dies unheimliche Etwas mit Gewalt in sich zum Schweigen bringen, mit einer Handbewegung beiseite schieben, mit einem Achselzucken abtun. Als weibliche Sympathie und klügelige Gemütsdepression und schnell verdrängende Nerventriebe.
Jetzt hatte er das längst aufgegeben. Denn es war härter und härter geworden und schon weit

über den Nachbereich seines Willens hinausgewachsen. Der sein schattenhaftes Gefühl und seine unbestimmte Stimmung mehr, sondern eine lähmende Gewißheit:

Das Schicksal lag auf seiner Fahne. Wie eine schreckliche Handbrette; wie ein grimmiger Bluthund; wie ein mordgieriger Schakal.
„Auge um Auge und Zahn um Zahn!“
Wodurch stand dies Dämonwort plötzlich mit Flammenschrift vor seinem geistigen Auge und dröhnte ihm mit allen Possanen des jüngsten Gerichts in den Ohren?

Er war doch der Doktor James Trauwann! Seine Augen hatten doch stets das Halbdunkel gemessert, durch das seine verschwiegenen Schicksalspfade führten! Hatte es auch diesmal getan, wo er — wie laum je zuvor — alle Fäden in der Hand hielt!

Oder waren sie ihm bereits entglitten, ohne daß er es gemerkt hätte?

Ueberhaupt — lag es wirklich erst drei Tage zurück, daß er Sonny Bars zum letzten Male gesprochen? In der Qual seiner inneren Zerrissenheit schien ihm: es seien Jahre gewesen.

Aber natürlich waren es erst drei Tage! Doch in dieser kurzen Zeitspanne hatten sich soviel unheimliche Dinge begeben:

Seine Rufine unterlag nicht mehr der Macht seines Willens. Die Verbindung war unermittelt zerrissen. Er vermochte sie nicht zu erreichen, sooft er sie auch telephonisch anrief.

„Das gnädige Fräulein liegt krank“, erhielt er vom Diener oder der Jose zur Auskunft... Der Zustand ist verärgert, daß der Hausarzt jede Störung strengstens verbietet hat. Gnädiges Fräulein darf vorläufig auch keine Briefe in Empfang nehmen.“

Damit mußte er sich notgedrungen begnügen; bis sich sein Nisttrauen aufschloß. Da entlief er sich des Namens ihres Hausarztes, rief ihn an und stellte fest, daß der von einer Erkrankung nichts wußte.

Wie ein Schlag ins Gesicht traf ihn das.

Was war geschehen — wenn Sonny Bars plötzlich nicht mehr die Veröffentlichung seiner Dokumente fürchte und um ihren Verlobten bangte? Was konnte geschehen sein? Welche Einflüsse arbeiteten dagegen? Was entzog sie seinem hypnotischen Einfluß? Welches Unwetter braute sich zusammen?

Hundert Möglichkeiten gab es. Und um jede freilich seine aufgemerkten Gedanken — witternd, umrührend, argwöhnisch, zweifelnd.

Zwei Tage und Nächte ertrug er die unsinnige Nervosität dieses Zustandes. Dann sagte er einen verzweifelden Entschluß: nahm sich ein Auto und fuhr nach Dahlen zur Cecilienallee hinaus. Gewißheit doch!

Um jeden Preis Gewißheit — so oder so!!
(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Sirrupf
In Waschseide, durchaus halbb., in allen mod Farben
Preis 3.90 Mark
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke

GRATIS ZUGABEN

nur noch bis Sonnabend, 6. November

Aus Anlaß der Eröffnung unserer neuen Filiale

Barmen, Berlinerstraße 35

(am Wuppertaler Markt)

am Donnerstag 26. Oktober

Barmen:
Altenstraße 133
Bismarck-Farmhuldenstraße
Altenstraße 20
Berlinerstraße 61
Schubertstraße 19
Bismarck-Farmhulden: Hockingshäuserstraße 159

Wetterfeld:
Hochstraße 102
Königsstraße 19
Wall, im alten Rathaus
Haupt- und Gartenstraßen-Ecke

Vohwinkel, Königstraße 3.

Kaiser's Kaffee
das Pfd. Mk. 2.40, 2.60, 2.80, 3.—
für Feinschmecker Mk. 3.20 3.60, 3.80 4.—, 4.20 u. 4.40
die allbeliebtesten kandierten Kaffees stets vorrätig.

Kaiser's Tee
das Paket = 100 gr. Mk. 0.90 - 1.— - 1.15 - 1.20
1.50 - 1.70 (je nach in allen Preislagen)

Kaiser's feine Schokolade,
Pralinen, - Napolitains, - Bonbons, - ff. Backwaren, - Kakao, Schokoladepulver u.a.w.

Kaiser's Malzkaffee in Mischform
besten Zusatz zum Bohnenkaffee das Pfd. nur 26 Pf.

Beste Bezugsquelle für jeden Haushalt.

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Kaffee-Großhandlung u. Malzkaffee-Fabrik Kaffee u. Tee Import

Feine Schokolade, Zucker und Backwaren-Fabrik

W
3. November
Klettern, wohl v
tern im Fels
Alpinismus. A
gründe und Mo
Endes auch wegl
der fern so. Den
sportlichen Gründe
im berühmten
des Elblands
Die Frage na
der immer stärkeren
Klettern führt u
einer kurzen B
Entwicklungsgesch
nismus. Aber
schwebt heute noch
in alle Zukunft
und lockendes Ob
alles menschlichen
betannte. Forst
Rätselreich, so gu
mann, ein Hebin a
waren schmerzli
Reiger, Petrarca,
Vinci, Kaiser Mari
als eigentliche Alpi
Schnecker u. a.
Entbehrungsstuch
Schönen und mit
aus dem Kampf g
gewaltigen schupf
mus, der im be
Begeisterung von
Sport war. End
alle, die seit Ausga
hunderte nach un
sten Epochen der
oberten, mochte
mehr das sportli
Taten, der freiwil
gen die Natur die
winnen.
Bei keinem
bei keiner Erstbe
Entwicklung des A
die Forschung ste
War die erste Auf
des Anstieges ab
den, dann wurde
gesucht und schlie
teilt der sportlich
wegung klar zu
nach schwierigeren
ren Pfaden gefor
Ganzerschließung
findet sich der Al
noch und die Nat
seht, daß die „alp
noch lange nicht
„Der Sturm
ist geliehen, nur
andere geworden.
macht heute erst
Wahlfinder ist.
Auch unterge
wurden dadurch
der alpinen Forst
nur Bergteile, W
Der Kletterer teilt
war das Klettern
eifernes Muth auf
Erfolg. Auf dem
Wegen sind seine
gelieben. Aber
die Schwierigkeit
Gewinn aus dem
the: die Technik,
Umgang hervorzu
Das Abenteuer
gewöhnlichen ist
bedeuten. Wer u
allein zum Klettern
te, wäre auf demsel
Wege, auf dem
Tennismeister mit
Ranone in den Al
Die Freude an d
Wonne eigener A
Vermögen der Al
schwierigsten Laga
sucht stiller Gipfel
der Kletterer nur
Der Himmel
auch für ins Leben
entfernt von den
Stellungen von Al
einen dritten aus